SCHULZEITUNG DER GEORG-MÜLLER-SCHULEN IN BIELEFELD UND STEINHAGEN

Müller

KUNSTAUSSTELLUNG HASIDA LANDAU

PROJEKTWOCHE „KINDER IN ANDEREN LÄNDERN“

KAMPF AN DER DIGIFRONT

WIR WURDEN AUSGEZEICHNET! DEMOKTATISCH HANDELN

SCHULE UND CORONA

Wie wir in der Krise lernen

Ausgabe 2019/2020 – Georg-Müller-Schule – kostenlos

EDITORIAL

INHALT

SCHULLEBEN

4 Brot-Backen im Bauernhausmuseum
4 Von der Krippe bis zum Kreuz
5 GMS goes JVA
5 Vom Traum fremder Länder
6 Brandschutzerziehung
6 Kinder lernen kochen
6 Auf der Feuerwache
7 Schlittschuhlaufen auf der Eisbahn
7 SchiLf auf dem Sanderhof

TITELTHEMA

SCHULE UND CORONA

8 Ein fester Grund
10 Lernen auf Distanz aus Schüler-, Eltern- und Lehrersicht
11 Abitur und Corona
12 Corona-Challenges
13 Kampf an der Digifront
15 Lernen auf Distanz

INFOS

16 Kunstausstellung „Die Stimme der Bibel“
17 GMeS: „Glaube macht ehemalige Schüler“
17 Umzug ins neue Grundschulgebäude
18 Unsere Neuen
19 Impressum

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Welt steht Kopf. Wir alle spüren die Veränderungen, die durch das Corona-Virus in unser Leben gekommen sind. Vorher Undenkbares musste möglich gemacht werden. Wir als Schule haben z. B. gelernt, wie Unterricht funktioniert, wenn keiner in der Schule ist. Wie die Schüler, Eltern und Lehrer damit umgehen, erfahren Sie auf den nächsten Seiten. Doch Eines lernen wir immer wieder: Wenn unsere Schule auf einem festen Grund steht, sind solche Krisen für uns eine große Herausforderung – aber zu bewältigen.

Wir sind froh, dass alle auch mit dieser besonderen Situation umzugehen wissen und das Leben weiter gehen kann. Abiturienten verlassen uns, das Gymnasium wird ausgezeichnet und die Grundschule Bielefeld zieht schon wieder in neue Räume. Lesen Sie, wie sich unsere Schule verändert und doch so vieles beim Alten bleibt.

Viel Spaß dabei
Sara Pieper

Auch wenn der Sportunterricht ausfällt, wissen unsere Schülerinnen und Schüler wie man lernt und halten sich zuhause fit.

Meine Arbeit als „Rentnerin im Schulsekretariat“ endete unerwartet plötzlich auf Grund des Corona-Lockdowns am 13. März 2020.

Dankbar schaue ich auf fast 22 Schuljahre als Schulsekretärin zurück.

An vielen Tagen meines Dienstes habe ich morgens Gott gebeten, dass seine Liebe, die in mein Herz ausgegossen ist, durch mich hindurch strömt und dass mir Menschen wichtiger sind als Dinge.

Konkret bedeutete das u.a.: geduldig und liebevoll zu sein, wenn jemand mit einem Anliegen ins Sekretariat kam und meine Aufmerksamkeit und

NUN ABER BLEIBEN: GLAUBE, HOFFNUNG, LIEBE, DIESE DREI; ABER DIE LIEBE IST DIE GRÖSSTE UNTER IHNEN. (1. KORINTHER13,13)

Hilfe brauchte, während ich gerade konzentriert bei einer Arbeit war, die fertig werden musste. Und das passierte eigentlich ständig. Das war und ist der Alltag im Sekretariat. Und es war manches Mal ein Kampf, freundlich zu sein, wenn ich wieder und wieder unterbrochen wurde. Wie dankbar war ich da, wenn Gottes Geist mich in so einer stressigen Situation an mein Gebet am Morgen erinnerte und ich dann meine ganze Aufmerksamkeit dem Menschen widmen konnte, der vor mir stand oder am Telefon war.

Leider war ich nicht immer so sensibel, um das wahrzunehmen.

Aber ich weiß, dass ich jederzeit zu Gott kommen kann und er immer Zeit für mich hat und mir Seine volle Aufmerksamkeit widmet.

Seine Liebe zu mir ist umfassend, einfach vollkommen, überfließend, nie endend.

Das hat Gott uns deutlich gemacht, als er selbst Mensch wurde und unser ganzes Versagen vergeben und die Beziehung zu IHM wieder hergestellt hat.

„Es ist vollbracht“ waren die letzten Worte Jesu am Kreuz, und damit war unsere Erlösung besiegelt. Und dem, der es glaubt, wird sie zuteil.

Ich lade euch alle ein: Lasst euch versöhnen mit Gott. Lasst euch verändern durch seine Liebe, die schon ausgegossen ist in unsere Herzen. Lasst seine Liebe durch euch fließen, wo immer ihr seid. So wird Gott verherrlicht.

Annette Molks – ehemalige Sekretärin der Gesamtschule

Brot-Backen im Bauernhausmuseum

Grundschule Bielefeld

„Am 15. November 2019 war ich mit meiner Klasse im Bauernhausmuseum. Es gab dort viele Berufe. Wir haben uns den Beruf „Bäcker" angesehen. In dem Ofen haben wir gesehen, dass dort ein Feuer gebrannt hat. Dann haben wir den Teig gemacht und den Teig vor den Ofen gestellt. Solange sind wir ins Hauptgebäude gegangen. Dort hat unsere Führerin eine Garbe mit Ähren geholt und hat sie auf den Boden gelegt. Dann hat sie einen Stock mit einem braunen Holzklotz genommen und auf die Garbe gehauen. Außerdem waren wir noch in der Mühle. Als der Teig fertig war, haben wir Brot gebacken. Ich fand, der Ausflug war superschön."

Finja Ens, Klasse 3b im Schuljahr 2019/2020

„Wir mussten ganz schön lange mit dem Bus fahren. Als wir endlich da waren, mussten wir noch ein kleines Stück gehen. Auf dem Weg haben wir gefrühstückt. Als wir auf dem Platz waren, sind wir auf die Toilette gegangen. Als wir wieder alle versammelt waren, hat sich uns die Leiterin vorgestellt. Dann sind wir in die Backstube gegangen. Dort war es ziemlich warm. Danach sind wir in die Windmühle gegangen. Dort waren metergroße Zahnräder. Dann durften wir an einer Mini-Mühle Mehl mahlen. Daraus haben wir Brot gebacken. Dann sind wir zurückgefahren."

Lukas Schumick, Klasse 3b im Schuljahr 2019/2020

VON DER KRIPPE BIS ZUM KREUZ

Weihnachtsfeier an der GMS Steinhagen

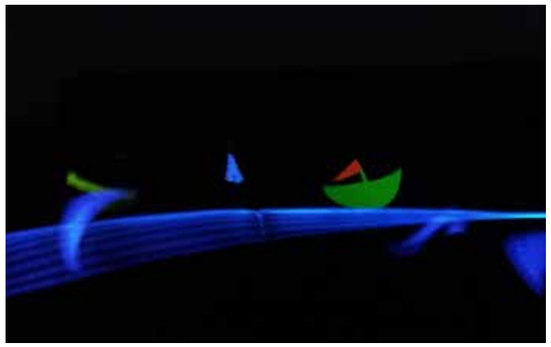
Grundschule Steinhagen *Anne Laskowski*

Aus Platzgründen fand zum ersten Mal gleich an zwei Abenden in der Woche vor Weihnachten eine Schulweihnachtsfeier der GMS Steinhagen statt. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete die eindrucksvolle Geschichte „Der Traum der 3 Bäume", dargestellt von den Kindern der *Schwarzlicht-AG*.

Auf einmal wurde es zappenduster in der Sporthalle der GMS Steinhagen. Dann tauchten plötzlich drei durch das „Schwarzlicht" fluoreszierend hell leuchtende Bäume aus der Dunkelheit auf. Von deren vermeintlich unerfüllten Träumen handelte das unter der Leitung von Frau Laskowski dargebotene Theaterstück.

So wurde aus dem Baum, der davon träumte, eine Schatzkiste zu werden, eine einfache Krippe in einem Stall in Bethlehem. Aus dem Traum des zweiten Baumes, ein großes Schiff zu werden, das auf den Weltmeeren kreuzt, wurde ein einfaches Segelboot auf dem See Genezareth. Und statt imposant und stolz auf dem Hügel als Baum zu thronen landete der dritte Baum als achtlos beiseite gelegte Balken auf einem Holzstapel.

Die derart Enttäuschten erlebten aber, dass sie gerade auf diese Art und Weise unverhofft Teil einer großen Geschichte werden durften. Liebevoll in die Krippe gebettet lag der lang ersehnte Messias. Auf dem Segelschiff zeigte der Sohn Gottes machtvoll seine göttliche Autorität und Größe als er den tobenden Sturm stillte. Schließlich starb der Heiland der Welt an den Balken des dritten Baumes am Kreuz für unsere Sünden.



„Der Traum der 3 Bäume" aufgeführt von der Schwarzlicht-AG

In der anschließenden Andacht wurde dann auch der Bogen von der Krippe bis zum Kreuz gespannt: dankbar, fragend, staunend und herausfordernd.

Umrahmt wurde die Feier von gemeinsam gesungenen Weihnachtsliedern sowie Instrumentalstücken und einem Lied der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GMS. Wie schon in vergangenen Jahren wurde auch wieder Geld für Abel, das GMS-Patenkind in Kenia gesammelt. Dafür wollen wir uns auch im neuen Schuljahr 2020/21 einsetzen und die Zusammenarbeit ausbauen.

demokratisch handeln

GMS goes JVA

Gymnasium Bielefeld *Bettina Hahn*

Im Schuljahr 2019/2020 sind wir mit unserer Gefangenenzeitung „Popshop" mehr als sonst an die Öffentlichkeit gegangen. Vor allem haben wir am Bundeswettbewerb „demokratisch handeln" teilgenommen. Die regionale Vorauswahl bei der Lernwerkstatt sorgte bei uns nochmal so richtig für Ehrgeiz. Tatsächlich kamen wir weiter!

Dank Corona fand die Preisverleihung statt in Berlin leider im Musikraum statt, aber Herr Lauenroth, Herr Pieper und die tolle Rede zur Preisverleihung übers Internet bestätigten uns, dass es wahr ist: Wir sind – Zitat – „Das erste ausgezeichnete Projekt in 30 Jahren ‚demokratisch handeln', dass in Kooperation mit einer Jugendvollzugsanstalt entstanden ist"!

Wer mal reinlesen will: Vor dem Sekretariat des Gymnasiums findet ihr das aktuelle Heft kostenfrei zum Mitnehmen.

„Am meisten hat es mir Spaß gemacht mit Menschen kurzzeitig in ‚normalen' Kontakt zu kommen und mich geistig zu beschäftigen."
– Pascal, entlassener Häftling

So wie in Großbritannien: eine Parade in der Turnhalle der Grundschule Senne

VOM TRAUM FREMDER LÄNDER

Grundschule Senne *Inna Matwejew*

Am 9. März 2020 startete unsere 5-tägige Projektwoche zum Thema „Kinder in anderen Ländern".

Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der GMS Senne besuchten wir ferne und exotische Länder und lernten die fremde Kultur, Sprache und die vielfältige Natur des Landes kennen. Besonders spannend war es, zu entdecken, wie das Leben der Kinder in fremden Ländern sich von dem eigenen Leben hier in Deutschland unterscheidet.

Mit Freude und Motivation probierten die Schülerinnen und Schülern landestypische Dinge aus. Sie liefen über den Laufsteg der Modeschauen in Frankreich, nahmen an der Parade zu Ehren der Queen in Großbritannien teil, aßen Käsefondue auf der Alm in der Schweiz, saßen in einem Café auf der Piazza in Italien, tanzten ausgelassen in Israel, übten sich in der chinesischen Kalligraphie in China, probierten die ungewöhnliche „one-size" Kleidung in Pakistan aus, tranken Chai aus einem Samowar in Russland, stellten Webteppiche und Armbänder in Peru her, musizierten auf Trommeln in Afrika, schmückten sich mit einem traditionellen bunten Tuch, dem „Khanga", in Tansania, bauten Fußbälle aus Müll in Malawi und nahmen an einem Sponsorenlauf für die „Schule des Lichts" in Äthiopien teil.

Den Abschluss unserer Weltreise bildete die gemeinsame Wochenschlussstunde, in der jedes Land vorgestellt und durch einen Beitrag, wie zum Beispiel einem Lied in der Landessprache, einem Tanz oder einem kurzen Bericht, gewürdigt wurde.

Es war eine bunte und eindrucksvolle Reise. Wir alle haben gelernt, dass jedes Land einzigartig und spannend ist, reich an interessanter Kultur, Geschichte und atemberaubender Natur.

Feuerwehr

BRANDSCHUTZERZIEHUNG

Grundschule Steinhagen *Johannes Zimmermann, Christina Nöh, Henryk Hommel*

Über einige Wochen zog sich das Thema hin – doch es war keine Ermüdung unserer 3.-Klässler zu spüren. Zu vielfältig waren die Eindrücke, die Experimente und Besuche. Das Thema „Feuer" ist immer ein Renner im Sachunterricht. Kann man hier doch selbst Feuer machen, Dinge „ankokeln" und lernt wichtige Sicherheitsregeln kennen und auch anwenden. Was hat z.B. ein ordentlich gebundener Zopf mit Brandschutz zu tun?

Spannend war auch der Ausflug zur Feuerwache Quelle. Hier konnten wir sehen, wie gefährlich eine Spraydose ist, wenn sie mit Feuer in Berührung kommt. Aber das Highlight war auf jeden Fall der Besuch der Feuerwehrleute bei uns in der Schule. Sie zeigten uns anhand eines Modellhauses, wie gefährlich Brandrauch ist – und wie wir im Ernstfall vorgehen müssen, um uns und andere vor Feuer zu schützen.

In voller Montur: Ein echter Feuerwehrmann in der Aula der Grundschule Steinhagen

Auf der Feuerwache

Grundschule Bielefeld *Elena Penner*

Am 5. Februar 2020 besuchte die Reh-Klasse 3b die Feuerwache Nord, nachdem sie im Unterricht eine Menge zum Thema „Feuer" gelernt, geforscht, angezündet und experimentiert hatte.

Bei der Führung sahen die Kinder nicht nur das Innere der unterschiedlichen Feuerwehrfahrzeuge, die verschiedenen Räume der Feuerwehrleute wie auch die Küche, das Klassenzimmer und den Sportraum, sondern auch plötzlich ihre Lehrerin auf einer Drehleiter in 30 Metern Höhe.

Nicht nur die Sonne strahlte an diesem Februarmorgen, sondern auch viele begeisterte Kindergesichter bei der lehrreichen und amüsanten Führung.

KINDER LERNEN KOCHEN

Ein leckeres Projekt in der Klasse 3b

Grundschule Senne *Die Erdmännchenklasse und Frau Töws*

Am 20. Februar 2020 kam eine kleine Gruppe der *Landesvereinigung Milch NRW* extra aus Köln nach Bielefeld in die GMS Senne, um mit den Kindern der Klasse 3b gemeinsam etwas zu kochen und dabei den SchülerInnen gesunde Ernährung erneut wichtig und schmackhaft zu machen.

Während die Kinder im Sachunterrichtsraum angestrengt versuchten, sich auf Mathe zu konzentrieren, bauten die Mitarbeiter der *LV Milch NRW* in unserem Klassenraum heimlich schon einen Minikühlschrank, ein durch Videos informierendes Tablet und drei Tische mit Kochutensilien auf. Als die Kinder endlich zurück in den Klassenraum durften, stand vielen vor Staunen der Mund offen. In drei Gruppen eingeteilt setzten sich alle an die Tische und lauschten einem kurzen Vortrag über die bestehenden Hygienevorschriften.

Unterstützt von einem Mitglied des Teams und lieben Eltern las sich anschließend jede Gruppe ihr individuelles Rezept durch, verteilte die Aufgaben und startete ausgestattet mit einer Küchenschürze den Kochvorgang. An den drei Tischen wurden Gerichte aus verschiedenen Ländern zubereitet: Amerikanische Wraps, ein spanischer Milchreis mit Obstsalat und ein indischer Lassi.

Schon nach kurzer Zeit verbreitete sich ein angenehmer Duft in der ganzen ersten Etage der GMS Senne und zwischendurch schob ein Unbeteiligter vorsichtig seine neugierige Nase durch die Tür.

Als schließlich jede Gruppe ihre Arbeit beendet hatte, ließen sich alle Kinder (naja – fast alle) die verschiedenen Gerichte auf der Zunge zergehen….mmmmmh!

Na? Hungrig geworden? Probiert es doch auch einmal aus, ist super!

Schlittschuhlaufen auf der Eisbahn

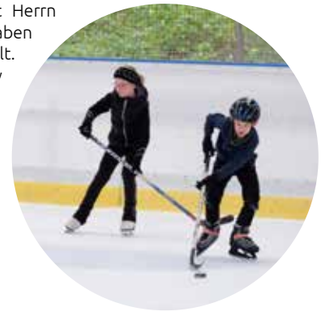
Grundschule Bielefeld

„Am 25. November 2019 bin ich mit allen Dritt- und Viertklässlern und natürlich auch den Lehrern und noch anderen Erwachsenen mit den Bussen zur Eisbahn gefahren. Dort sind wir eisgelaufen. Dann hat ein bisschen später der Kiosk aufgemacht und ich bin natürlich auch hingegangen. Da hat einer meiner besten Freunde ein Ein-Euro-Stück verloren. Ich wollte ihn wieder fröhlich machen und schenkte ihm ein Ein-Euro-Stück und er wurde wieder fröhlich. Später haben wir dann noch Eishockey gespielt. Ich fand den Ausflug sehr gut."

Ben Immanuel Reimer, Klasse 3b im Schuljahr 2019/2020

„Die Dritt- und Viertklässler sind Schlittschuhlaufen gefahren. Wir mussten unsere Schlittschuhe anziehen und dann durften wir alle auf das Eis. Wer wollte, durfte auch mit Herrn Bühne Fangen spielen. Wir haben auch noch Eishockey gespielt. Dann haben Maria Abramov und Linnea Löwen etwas vom Eiskunstlaufen vorgeführt."

Juline Knaub, Klasse 3b im Schuljahr 2019/2020



SCHILF AUF DEM SANDERHOF

Grundschule Steinhagen *Henryk Hommel*

Am 02. und 03. März 2020 war unser gesamtes Kollegium mit allen pädagogischen Mitarbeitern zur *SchiLf*[1] auf dem Sanderhof in Dörentrup. In diesem Schuljahr ging es uns vor allem um die Auseinandersetzung mit unseren Fähigkeiten und Persönlichkeitsmerkmalen. Wir sehen sie als wichtigen Baustein für eine gelingende Zusammenarbeit im Team und die weitere Schulentwicklung. Neben dem gemeinsamen Nachdenken über biblische Texte und theoretische Impulse zur Persönlichkeits- und Teamentwicklung kam auch der persönliche Austausch, gemeinsames Spielen, Sport und Spazierengehen nicht zu kurz.

Ein besonderes Highlight war der Besuch von Michael Pieper und Johann Klassen vom Vorstand. Sie verbrachten einige Zeit mit uns im Austausch und es war eine sehr gute Gelegenheit, die Berufungsgeschichten und die Arbeit der Vorstandsmitglieder etwas näher kennen zu lernen. Vielen Dank für die persönlichen Einblicke!

1 *Schulinterne Lehrerfortbildung*

TITELTHEMA

SCHULE UND CORONA

Die Coronakrise hält uns alle in Atem. Während ich diese Worte schreibe, gibt es in Deutschland 210665 registrierte Erkrankungen und 9220 Todesfälle. Uns geht es dabei sehr viel besser als vielen Nachbarländern und der internationale Vergleich kann sich ebenfalls sehen lassen. Mich rief vor einigen Wochen ein Freund aus Israel an und lobte das Krisenmanagement der Bundesregierung. Andererseits ist die Verunsicherung über die wirtschaftlichen Folgen eines lang anhaltenden „lock-downs" groß und ja, in Deutschland sterben mehr Menschen durch Alkohol und Drogenmissbrauch oder werden vorgeburtlich abgetrieben. Es gibt einige, die die Krankheit selbst bzw. ihre Gefährlichkeit leugnen und alles für eine Verschwörung der Regierung halten.

Wie gehen wir nun als Christen damit um? Auf welchen Rat hören wir? Lässt Gott das zu? Straft er sogar? Interessiert es ihn? Was gibt uns Hoffnung in dieser schweren Zeit? Ein kurzer Abschnitt aus einem Buch von John Piper hat mir da wieder viel Mut gegeben und ich hoffe, dass sie auch durch die nachfolgenden Zeilen ermuntert werden.

Michael Pieper

EIN FESTER GRUND

Es ist unerheblich, was ich über Corona denke – oder im Übrigen, was ich über irgendein anderes Thema denke. Aber es fällt unendlich ins Gewicht, was Gott denkt. Er hat uns nicht verschwiegen, was er denkt. Kaum eine Seite in der Bibel ist nicht für diese Krise relevant.

Fest und süß

Meine Stimme ist wie Gras. Gottes Stimme wie Granit. *„Das Gras ist verdorrt und seine Blume abgefallen; aber das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit" (1Petr 1,24–25).* Jesus sagt, dass Gottes Worte in der Schrift *„nicht außer Kraft gesetzt werden"* können (Joh 10,35). Was Gott sagt, ist *„Wahrheit, [seine Bestimmungen] sind allesamt gerecht" (Ps 19,10).* Daher ist sein Wort ein fester Grund für unser Leben. *„Längst weiß ich aus deinen Zeugnissen, dass du sie auf ewig gegründet hast" (Ps 119,152).* Wenn wir auf Gott hören und ihm glauben, ist es, als würden wir unser Haus auf einen Fels und nicht auf Sand bauen (vgl. Mt 7,24).

Sein Wort ist die Art Rat, auf den man hören sollte. *„[Denn] sein Rat ist wunderbar, und er führt es herrlich hinaus" (Jes 28,29). „Groß ist unser Herr und reich an Macht; sein Verstand ist unermesslich" (Ps 147,5).* Wenn er uns Rat zum Umgang mit Corona gibt, dann ist dieser belastbar, unerschütterlich, nachhaltig. *„Der Ratschluss des HERRN bleibt ewig bestehen" (Ps 33,11). „Dieser Gott – sein Weg ist vollkommen!" (2Sam 22,31).*

Darum sind seine Worte süß und kostbar. *„Sie sind begehrenswerter als Gold [...], süßer als Honig und Honigseim" (Ps 19,11).* Sie sind in der Tat die Süße des ewigen Lebens. *„Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens" (Joh 6,68).*

Darum bringen uns Gottes Worte in den besten und den schlimmsten Zeiten einen Frieden und eine Freude, die nichts erschüttern kann. Das war auch nicht anders zu erwarten. Ich bete, dass alle, die dieses Buch[1] lesen, die Erfahrung des Propheten Jeremia teilen dürfen, der sagt: *„[Deine] Worte sind mir zur Freude und Wonne meines Herzens geworden" (Jer 15,16).*

Und was noch wichtig ist: Die Süße von Gottes Wort geht in diesem historischen Moment einer bitteren Vorsehung nicht verloren – nicht, wenn wir das Geheimnis erlernt haben, *„als Betrübte, aber immer fröhlich"* zu leben (2Kor 6,10). Wir werden noch näher auf dieses Geheimnis eingehen. Aber ich möchte es hier kurz in einem Satz zusammenfassen:

Das Geheimnis, wie wir „als Betrübte, aber immer fröhlich" leben, liegt in der Erkenntnis, dass dieselbe Souveränität, die Corona stoppen könnte, es jedoch nicht tut, genau die Souveränität ist, welche die Seele in all dem erhält. Ja, nicht nur erhält, sondern ihr diese Zeit sogar versüßt. Mit der Hoffnung versüßt, dass Gottes Wege mit uns freundlich sind, sogar im Tod, wenn wir nur ihm vertrauen.

1 *„Corona und Christus" von John Piper kann kostenlos als E-Book oder Hörbuch heruntergeladen werden: www.evangelium21.net/media/1966/corona-und-christus*

Lernen kann man auch zuhause – oder mit Abstands- und Hygieneregeln in der Schule

Woher kannst du das wissen?

Umso dringlicher wird daher die Frage: Woher weißt du, dass die Bibel wirklich Gottes Wort ist? Meine kurze Antwort ist: Es gibt eine göttliche Herrlichkeit, die uns aus all dem entgegenstrahlt, die perfekt in das gottförmige Fenster in deiner Seele passt – wie ein Ritzel in den Zahnkranz, wie die Hand in den Handschuh, wie ein Fisch ins Wasser, wie Flügel in die Luft, wie das letzte Teil ins Puzzle.

> „Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens" – Johannes 6,68

Ich kann mir gut vorstellen, dass einige jetzt denken: „Das klingt alles sehr mystisch und subjektiv. Warum ist das deine Antwort?"

Weil ich vor fünfzig Jahren, als ich mich intensiv mit der Frage beschäftigte, worauf ich mein Leben bauen sollte, erkannte, dass die akademischen, historischen Argumente für die Glaubwürdigkeit der Bibel den meisten Menschen auf der Welt nicht weiterhelfen. Warum? Obwohl diese Argumente wahr und bis zu einem gewissen Grad hilfreich sind, sind sie einfach nicht für jeden nachvollziehbar – nehmen wir z. B. ein achtjähriges Kind oder den Angehörigen einer schriftlosen Kultur im Südpazifik, der erstmals mit dem Evangelium in Kontakt kommt, oder einen Menschen hier im Westen aus bildungsfernem Hintergrund. Und doch ist es in meinen Augen offensichtlich, dass Gott möchte, dass all diese Menschen genauso sein Wort hören und glauben – ohne im Nebel herumstochern zu müssen.

Der biblische Glaube ist kein Herumstochern im Nebel

Aus biblischer Sicht ist der Glaube kein Herumstochern im Nebel. Er ist berechtigt und begründet. Es heißt nicht deshalb glauben, weil es kein Fundament gibt. Es heißt deshalb glauben, weil dazu Vertrauen notwendig ist. Jesus bezeichnete nicht die Gläubigen als Blinde; er bezeichnete die Ungläubigen als Blinde (vgl. Mt 15,14), *„weil sie sehen und doch nicht sehen" (Mt 13,13).* Der rettende Glaube an Gottes Worte beruht auf dem „Sehen". Echtem Sehen.

John Piper

Schule mal ganz anders: Aufgaben zuhause erfüllen und das Ergebnis per Foto an die Lehrer schicken

LERNEN AUF DISTANZ AUS SCHÜLER-, ELTERN- UND LEHRERSICHT

Grundschule Senne *Manuela Töws*

Nachdem die Schülerinnen und Schüler der GMS Senne aufgrund der Corona-Krise mehrere Wochen zu Hause bleiben und auf Distanz lernen mussten, durften die ersten Kinder am 7. Mai nach langer Zeit endlich wieder zur Schule kommen.

Wie haben unsere Schülerinnen und Schüler die Zeit des Zuhause-Lernens empfunden? Wie haben die Eltern die neue Situation überstanden? Wie ging es den Lehrern damit? Um das herauszufinden, starteten wir eine kleine Umfrage, in der die Befragten sowohl positive als auch negative Eindrücke, Chancen und Herausforderungen sowie Sorgen zum Ausdruck bringen konnten.

Einige Eltern empfanden die gemeinsame Zeit mit ihren Kindern als intensiv und schön, und sie investierten durch gemeinsame Aktionen in die Beziehung. Sie konnten „den Kindern in einer lauten, angsterfüllten Welt Sicherheit, Ruhe und Geborgenheit vermitteln". Außerdem fühlten sie sich detailliert über die Lerninhalte informiert und konnten besser auf Stärken und Schwächen ihrer Kinder eingehen. Als herausfordernd empfanden einige Eltern zum einen die Vermittlung neuer Lerninhalte anhand der sehr unterschiedlich gestalteten Lernpläne und zum anderen die Aufgabe, das eigene Kind täglich neu für die Schulaufgaben zu motivieren. Teilweise entstand das Gefühl, nie wirklich fertig zu werden, da das, was morgens nicht geschafft wurde, abends zu Ende bearbeitet werden musste.

DIE KINDER DER 2. KLASSE HABEN BEREITS EINE KLARE VORSTELLUNG VON DEN VOR- UND NACHTEILEN DES ZUHAUSE-LERNENS:

- *Ich konnte lange ausschlafen.* 😊
- *Ich konnte meine Freunde aus der Schule nicht sehen.* 😞
- *Ich fand gut, dass ich nicht den ganzen Tag lernen musste.* 😊
- *Ich musste erst arbeiten und dann durfte ich spielen. In der Schule geht die Zeit schneller um.* 😞
- *Ich musste weniger Aufgaben machen als in der Schule.* 😊
- *Selbst zu kontrollieren und Fotos für die Lehrerin zu machen, dauerte ganz schön lange.* 😞
- *Ich habe ganz früh Hausaufgaben gemacht, dann bin ich schnell fertig gewesen.* 😊
- *Ich habe die Schulhofpause vermisst.* 😞
- *Ich konnte Pause machen, wann ich wollte.* 😊
- *Es waren ziemlich viele Aufgaben, ich brauchte lange für die Hausaufgaben.* 😞
- *Es war kein Mundschutz nötig.* 😊
- *Man musste sich anstrengen, um hinter den Aufgaben hinterherzukommen. In der Schule werden die Aufgaben besser aufgeteilt.* 😞
- *Es war schön, Mama als Lehrerin zu haben.* 😊
- *Meine kleinen Geschwister haben mich oft abgelenkt. Sie wollten mit mir spielen.* 😞

Einige Themen wurden in einem sehr kurzen Zeitraum behandelt und von den Kindern nicht immer auf Anhieb erfasst, doch mussten die Eltern bereits das nächste Thema vermitteln, um nicht den Anschluss zu verpassen. Eltern wurden in der Zeit des Lernens auf Distanz häufig von folgenden Sorgen begleitet: der fehlende persönliche Kontakt zu Mitschülern und Lehrern auf der einen und die deutlich verstärkte Nutzung digitaler Medien auf der anderen Seite. Außerdem stellten sie sich die Frage, ob die Lerninhalte in der Zeit des Lernens auf Distanz gut (genug) vermittelt, aufgenommen und verinnerlicht werden konnten.

Zitate und persönliche Gedanken einiger Eltern:

„Ich sehe diese Zeit als eine positive Erfahrung, die nicht immer einfach war, aber uns als Familie in vielerlei Hinsicht geprägt und auch näher zusammengebracht hat."

„Meiner Meinung nach würde es uns Eltern das ‚Lernen auf Distanz' um einiges erleichtern, wenn Aufgabenstellungen entweder einheitlich geschrieben würden oder alle Fächer in einem Plan erfasst wären."

„Die Kommunikation zwischen Lehrern und Eltern war hervorragend."

„Die Rückmeldung der Lehrer war immer wieder ermutigend."

„Schön finde ich, dass uns seitens der Lehrerschaft viel Ermutigung und Verständnis entgegenkam."

„Unserem Kind fehlte der Unterricht, die Schule, der geordnete Tagesablauf, der Kontakt zu Mitschülern und Lehrern – selbst die Busfahrt."

Die Lehrkräfte sahen in der Zeit des Lernens auf Distanz neben der intensiven Einzelbetreuung durch die Eltern den Vorteil, dass der Wettkampfgeist unter den Schülern entfiel. Das große Engagement seitens der Eltern und die gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus wurden sehr häufig von den Lehrern gelobt. Als herausfordernd beschrieben einige den Umgang mit neuen Medien sowie passende und selbsterklärende Arbeitsmaterialien zu erstellen und individuelle Feedbacks zu den eingesandten Ergebnissen zu geben. In den Antworten der Lehrer spiegelten sich auch die Sorgen der Eltern wieder, wie z.B. die fehlende soziale Interaktion in der Klassengemeinschaft und den Umstand, dass sich manche Kinder an eine individuelle Einzelbetreuung gewöhnt haben und sich darauf verlassen. Die Lehrerschaft bilanzierte, dass der Umgang mit der Situation unter den gegebenen Bedingungen von allen Seiten gut geregelt und gemeistert wurde.

Abitur und Corona

– eine Schülerperspektive

Gymnasium Bielefeld *Nadia Oks*

An einem Freitag im März, den 13., um genau zu sein, kam mein kleiner Bruder freudestrahlend nach Hause. Der Grund war offensichtlich: "Wir haben Corona-Ferien!", sagte er, sichtlich stolz auf diese Wortneuschöpfung.

Für mich sah die Situation jedoch anders aus. Die Nachricht von den Schulschließungen kam sehr plötzlich und bedeutete für die Q2, ihre letzten drei Schulwochen überhaupt zu verlieren. So fielen nicht nur Wiederholungen für die Prüfungen und die Mottowoche weg, auch der Abschied kam sehr unvermittelt.

Zum Leidwesen meines Bruders, welcher noch weitaus mehr Präsenzunterricht verlor als die Abschlussjahrgänge, zeigte sich bald: Inhaltliches konnte über den Fernunterricht noch recht gut abgefangen werden. Doch lehrte uns die Corona-Krise viel mehr: das Lernen in der Schule hat einige unersetzliche Vorteile. Denn nach einiger Zeit fehlte neben der Routine auch der persönliche Kontakt zu den Mitschülern und Lehrern.

Für die Abiturklausuren wurde aus der Turnhalle ein XXL-Klassenraum

Sie haben es geschafft: Unsere Abiturienten 2020

So hat der Abiturjahrgang zwar einige ungewohnte Umstände von der Verschiebung der Prüfungstermine über die Maskenpflicht bis hin zum Schreiben der Klausuren in der Turnhalle hinnehmen müssen. Trotzdem lässt sich sagen: es war eine lehrreiche Zeit und unser Abitur wird so schnell sicher niemand vergessen!

Corona-Challenges

Grundschule Steinhagen *Franz Steiner*

In den Wochen der “Corona-Ferien” haben alle Kinder zuhause fleißig gearbeitet – und einige haben sich sogar auf unsere zwei Challenges eingelassen!

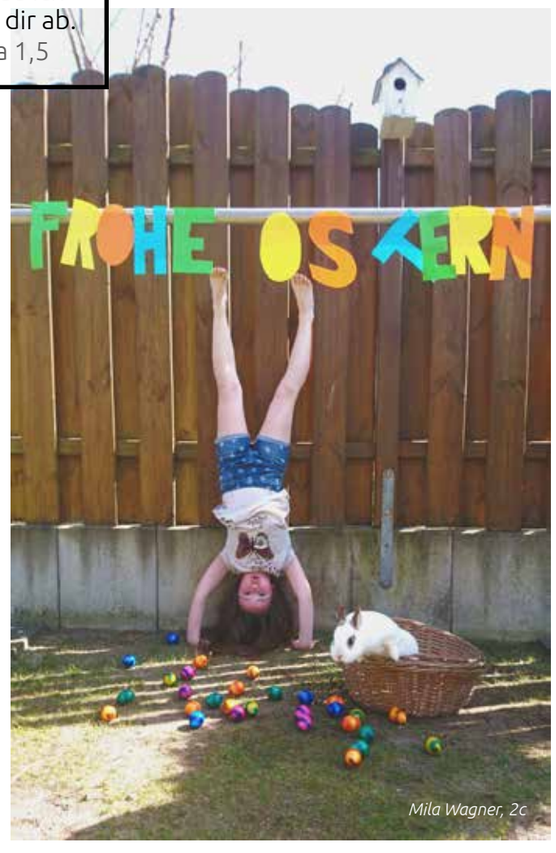
Die Kunst-Challenge stand unter dem Motto aus Josua 1,5: „Ich lasse dich nicht im Stich, nie wende ich mich von dir ab.“ Das ist doch ein toller Satz, an dem sich nicht nur Josua festhalten konnte. Und der hatte echt eine Riesenherausforderung anzunehmen… Aber gilt das auch in Corona-Zeiten? Wie schön, dass uns die Bilder von den Kindern daran erinnern: Ja, Gott ist uns nahe, auch wenn wir es nicht immer sehen und spüren können.

Die Handstand-Challenge war natürlich ganz anders gelagert – sportlicher Ehrgeiz und Kreativität, gewürzt mit einer Prise Verrücktheit. Dass das einigen Kindern besonders gut lag, lässt sich leicht sehen. Manches ist sogar olympiareif!

Vielen Dank an alle Künstler und Sportler! Und an Frau Pieper, Frau Janzen, Frau Fründ und Herrn Boschmann für’s Ausdenken und Auswerten.

Matteo Flaming, 2b

> Ich lasse dich nicht im Stich, nie wende ich mich von dir ab.
> – Josua 1,5

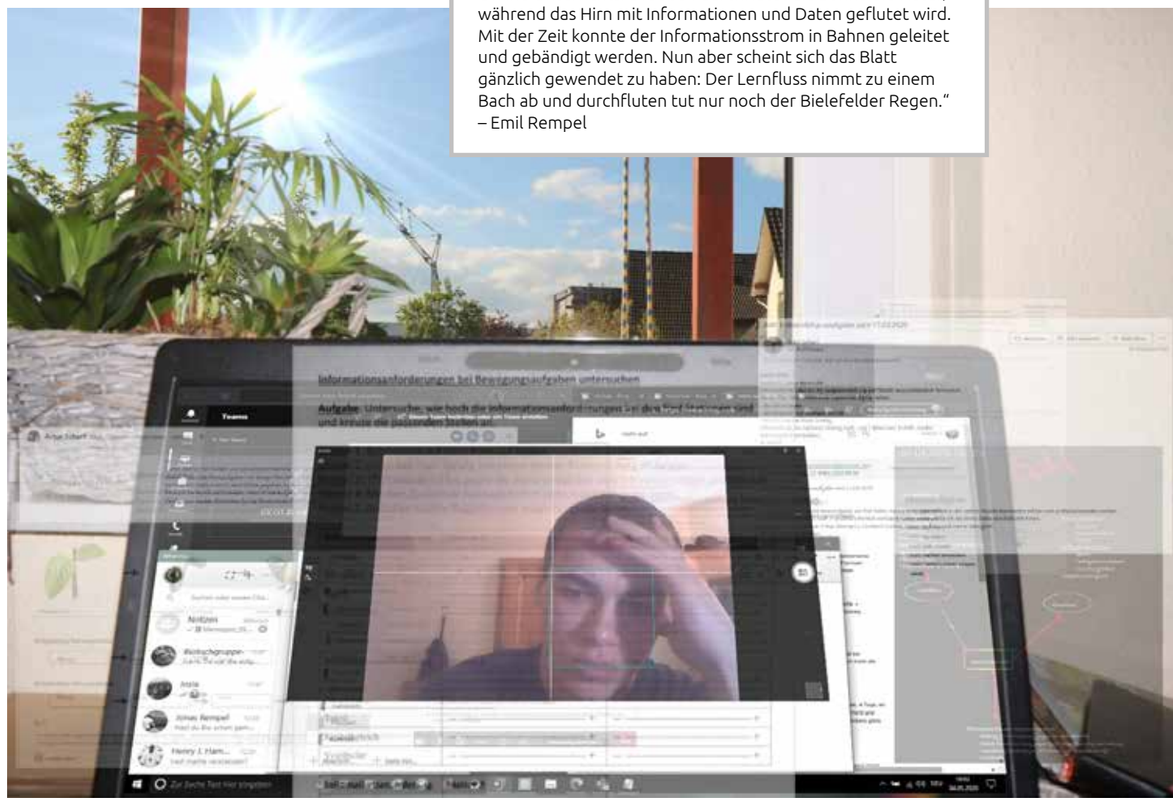


Mila Wagner, 2c

Thomas Krieger, 1a

Noch mehr Bilder von den Challenges gibt es hier:
www.gms-net.de/grundschule-steinhagen/2020/05/14/corona-challenges

„Arbeit über Arbeit. So ging es wohl vielen am Anfang des Online-Unterrichts. Draußen durchflutet die Sonne die Natur, während das Hirn mit Informationen und Daten geflutet wird. Mit der Zeit konnte der Informationsstrom in Bahnen geleitet und gebändigt werden. Nun aber scheint sich das Blatt gänzlich gewendet zu haben: Der Lernfluss nimmt zu einem Bach ab und durchfluten tut nur noch der Bielefelder Regen.“ – Emil Rempel



Corona… oh Schreck

KAMPF AN DER DIGIFRONT

Gymnasium Bielefeld **Gesamtschule Bielefeld** *Katja Tiel*

MONTAG, 16.3.

Mist, wenn die Schüler doch wenigstens heute noch hätten kommen können, dann hätten wir die D-GK-Q1-Klausur noch geschafft, aber hätte – hätte – …

9:00 Uhr Dienstbesprechung: Es beginnt gut. Die Zettel, die uns die Schulleitung gibt, sind verständlich. Dann gibt’s die Minifortbildung „MS 365, Teams, OneNote…“ – tja,schön, dass manche Kollegen so fortgeschritten sind, ich verstehe NICHTS – NADA – NULL – NIENTE. Das könnte auch in Chinesisch sein. Am Ende sind die Cracks etwas „crackiger“ geworden, wir Anfänger sind dumm geblieben. Mein Gebet: Hoffentlich schaffe ich es, diese Kursteams einzurichten. Eine Kollegin gibt mir Hilfestellung.

Nachmittags: Ich habe es geschafft und bin stolz auf mich!

DIENSTAG, 17.3.

Per Teams schicke ich den Schülern die ersten Aufgaben. Ein Schüler schreibt, ich solle ein Kursnotizbuch einrichten. DAS MUSS MAN EINRICHTEN??? Zum Glück scheint das Programm solche „absolutely beginners“ wie mich zu kennen, denn da gibt’s einen schönen Button auf der Anfangsseite „Kursnotizbuch einrichten“. Mach ich doch mal! Es klappt. Stolz verkünde ich per Teams: Kursnotizbuch ist eingerichtet!

Nächstes technisches Problem: Wie bekomme ich ein analoges Arbeitsblatt in den Computer? Gestern hatte ich schon den Tipp erhalten: Foto mit dem Handy machen, sich selbst mailen. Klappt nicht! Wahrscheinlich ist mein Handy auch dafür zu alt. Für mein Problem gibt´s den super Tipp: Lass dir das Blatt von Carla Wiebe (Sekretärin) einscannen und als Datei schicken. Danke (Mein egoistischer Gedanke: Hoffentlich gibt es keine Ausgangssperre, sonst kann Carla nicht mehr zur Schule kommen und wie löse ich dann das Problem?). Jetzt muss ich die Datei nur noch in dem entsprechenden Team hochladen. Inzwischen bin ich nicht mehr ganz so überrascht, dass ich es schaffe. Trotzdem erfüllt mich mal wieder Stolz.

MITTWOCH, 18.3.

Hochmotiviert sitze ich schon vor 8:00 Uhr am Computer.

Nächstes technisches Problem: Ich will den Schülern meines Q1-Spanischkurses ein Video schicken.

Das lade ich erst einmal von der DVD auf meinen Rechner. Das geht und ich freue mich über diesen erfolgreichen Start in den Arbeitstag.

Und nachdem die letzten beiden Tage dieser ganze Technikkram doch schon so gut gelaufen ist, wird das ja wohl heute so weitergehen. Also versuche ich, das Video bei Teams hochzuladen und warte… ich warte… ich warte… ich warte immer noch… passiert da was? Nee, irgendwie nicht so richtig. Was nun?

Technik-Hotline der Schule anrufen! Stephan Lange ist meine Rettung: OneDrive ist die Lösung. Habe ich natürlich noch nie vorher mit gearbeitet. Jetzt weiß ich, wie man dort Dateien anlegt, Videos oder anderes hochlädt und dies mit anderen teilt. Na, wenn das kein Lernerfolg ist! Okay, bis ich mit Hochladen und Teilen ganz fertig bin, ist es auch schon 9:00 Uhr, aber meine Schüler vom Spanisch10-Kurs, die jetzt Unterricht hätten, schlafen eh noch. Und es tat richtig gut, den Kontakt zum Kollegen zu haben, wenn auch nur per Telefon (das scheint im Digi-Zeitalter ja doch noch nicht ganz aus der Mode gekommen zu sein). [Nachtrag: Viele Schüler konnten das Video nicht öffnen? WARUM NICHT?]

DONNERSTAG, 19.3.

Nicht nur gestern Abend, nein auch schon davor kommen verzweifelte Anfragen von Schülern, die anscheinend genauso an der Digi-Front kämpfen wie ich. Da denkt man doch immer, die heutige Jugend sei fit fürs digitale Zeitalter, aber weit gefehlt! Auch da gibt es wohl die Crackies und die, die sich irgendwie mehr schlecht als recht durchschlagen. Ist ja auch irgendwie tröstlich für jemanden aus dem letzten Jahrtausend, also mich. Und hey, ich gebe ihnen Tipps und Hinweise, wo sie was finden. Ob ich jetzt schon reif für die Technik-Hotline unserer Schule bin??

Dann aber der Rückschlag: ein Schüler schickt mir auf das Kursnotizbuch ein Word-Dokument, ich will ihm seine Ergebnisse korrigiert zurücksenden und verliere mich im Dschungel von Herunterladen, OneNote, OneDrive oder sonstwo – keine Ahnung! Ein fast völliger Fehlschlag, vielleicht zu retten durch umständlichste, aufwändigste Wege, aber nicht von mir! Sollte das nicht – laut Schulleitung – ganz einfach sein?

Was macht die kluge Frau? Ruft mal wieder die Technik-Hotline an. Der Kollege scheint aber noch zu schlafen, geht jedenfalls nicht dran. Ich rufe einen Kollegen an, den ich für kompetent halte, aber der kennt sich da auch nicht aus. Zumindest scheinen meine Fragen inzwischen ein gewisses Niveau erreicht zu haben. Ich versuche es bei Taia Staben, die ist da fit, und schon bald bekommen meine Schüler nette handschriftliche Kommentare in krakeliger roter Schrift. Aber es dauert… es dauert sehr lange… und das nicht, weil ich mit der Technik kämpfe, sondern weil es einfach dauert, alles aufzurufen, zu kontrollieren, zu kommentieren…

FREITAG, 20.3.

Morgens bin ich mal wieder bei Carla, AB-Nachschub für meine Schüler einscannen.

Dann geht's weiter ans Bearbeiten von Schüleraufgaben.

Nächstes Problem: Viele schicken per Chat Fotos von ihren HA. Kann man die auch direkt auf dem Tablet bearbeiten wie die Aufgaben im Kursnotizbuch? Ich rufe Frau Staben an (langsam wird es zu einer schönen Gewohnheit, jeden Tag mit ihr zu sprechen) und die erklärt mir, dass das viel zu kompliziert ist, um es zu machen. WAS? Sollte die Technik hier etwa an ihre Grenzen stoßen? Jetzt bin ich aber sowas von enttäuscht.

Frage: Warum finden die Schüler das Kursnotizbuch bloß nicht? Ich telefoniere mit einer Schülerin und versuche „technical support" zu geben (na, wenn das kein Witz ist). Anscheinend taucht das Kursnotizbuch in ihrer Leiste auf dem Handy nicht auf. Ich gebe ihr den Tipp, es mal auf dem Rechner zu versuchen, da App- und Computer-Teams nicht immer gleich seien. Das muss eine göttliche Eingebung gewesen sein! Anders kann ich es mir nicht erklären, dass ich auf so etwas komme. Und trara: sie schickt ihre HA per Kursnotizbuch! Wow, jetzt habe ich sogar schon meine persönliche Schüler-Hotline!

SAMSTAG, 21.3.

Morgens lese ich die Mail, was die Kollegen tun müssen, die noch die Vorabiklausuren zurückgeben müssen. Hey, die können einem echt leidtun. Wenn das keine Auswüchse der Digitalisierung sind, dann weiß ich es nicht! Hoffentlich haben die Kollegen auch gelesen, dass man die Klausuren kopieren und per Post schicken kann. Und wenn ich es selbst bezahlen müsste…

FAZIT DER WOCHE:

Es mussten wohl erst so außergewöhnliche Umstände eintreten, damit sich jemand wie ich so intensiv mit dem „Digi-Kram" beschäftigt, wie ich das diese Woche musste. Das ist sicherlich positiv, auch wenn ich zurzeit nicht weiß, was ich davon beibehalten werde, wenn diese Phase vorbei ist. Das muss dann in Ruhe überlegt werden. Meine Maxime ist immer: Technik muss meinen Unterricht besser machen, sonst ist sie technische Spielerei. Und deshalb bleibe ich kritisch. Jetzt bin ich aber zumindest in der Lage, einige Dinge unter dieser Prämisse zu bewerten.

Dass ich so viel in so kurzer Zeit lernen musste und das mit nur wenig Hilfestellung, war extrem anstrengend und auch nervig. Im normalen Schulalltag wäre das unerträglich gewesen und auch so bin ich neben der Betreuung der Schüler und dem Lernen von dem „Digi-Kram" (inzwischen eher liebevoll gemeint) zu nichts groß gekommen.

Ich hoffe, dass in der zweiten Woche mehr Ruhe einkehrt, alles etwas mehr zur Routine wird, auch für die Schüler, denn die leiden teilweise auch sehr deutlich unter dem Kampf mit der Technik.

Ausblick: OneNote ist für mich immer noch ein Buch mit sieben Siegeln, vielleicht aber die nächste Herausforderung?

Sobald die Schule wieder „richtig" startet, könnte ich mich vielleicht auch nochmal mit den Touchscreens beschäftigen.

PS: Wir haben technisch viel zu unterschiedliche Wissensstände und Bedürfnisse. Die, die Hilfe brauchen, brauchen einen persönlichen „Scout". Aber vor allem: Wir brauchen ECHTE zeitliche Freiräume für das Lernen des „Digi-Krams"!

LERNEN AUF DISTANZ

Ein Erfahrungsbericht

Grundschule Bielefeld

Malena Strobel, Klasse 4b im Schuljahr 2019/2020

Ab dem 16. März durften wir nicht mehr in die Schule, weil das Corona-Virus sehr ansteckend ist. Dadurch wurde es zu gefährlich, mit vielen Kindern zusammen in einem Klassenraum zu lernen. Da begann das Lernen zu Hause.

Der Anfang war noch spannend und aufregend. Alles war so neu und irgendwie ist es auch mal cool gewesen, keine Termine in der Woche zu haben. Doch mit der Zeit kam immer mehr Langeweile auf. Jeden Tag nur zu Hause bleiben, sich nicht mit Freundinnen oder Freunden treffen und bald durften wir Kinder sogar nicht mehr mit zum Einkaufen. Wir versuchten, um Viertel vor sieben aufzustehen. Am Anfang hat das noch funktioniert, aber schon bald klappte das auch nicht mehr. Mama und Papa verschliefen andauernd und wir Kinder trödelten bei den Hausaufgaben.

Wenn Schule immer so wäre, fände ich das echt blöd, weil meine Freunde nicht da sind und wir nur über Teams, Videoanruf oder Telefonieren in Kontakt bleiben können. Aber es wäre vielleicht auch ganz gut, weil man dann weniger Aufgaben machen muss. Trotzdem würde ich viel lieber in die Schule gehen, denn Schule ist einfach SUPER!

„Während der Corona-Zeit waren meine Beschäftigungsmöglichkeiten stark eingeschränkt. Meist saß ich vor dem Computer, um meine Schulaufgaben zu erledigen. Da ich kaum rausgegangen bin, saß ich auch lange vor dem Fernseher oder hab Bücher gelesen. Am meisten aber hab ich geschlafen." – Ilias Dogan

Alice Klassen gefallen einige Arbeiten sichtbar besser als andere

Die Ausstellung in den neuen Räumen der GMS-Verwaltung und Hasida Landaus Bild zu 1. Mose 32,25: „Nur Jakob selbst blieb zurück. Da rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröte heraufzog." (1995, 90 x 120 cm)

KUNSTAUSSTELLUNG „DIE STIMME DER BIBEL"

GMS-Trägerverein *Sara Pieper, Michael Pieper*

Kann die Georg-Müller-Schule eine Kunstausstellung organisieren? Vor dieser Fragen standen wir letztes Jahr, als uns Original-Bilder von Hasida Landau angeboten wurden.

Die jüdisch-israelische Künstlerin zeigt in Szenen aus dem Alten Testament eine Fülle an Emotionen, die bis in unsere Zeit hinein reichen. Sie sagt dazu: *„Die Torah, auf die sich fast alle meine Werke beziehen, erzählt uns nicht nur Geschichten aus der Vergangenheit, sondern wirft zugleich ein Licht auf unsere Gegenwart und Zukunft. Sie stellt uns in immer neuen Bildern die Schönheit der Schöpfung vor Augen, lehrt uns Ehrfurcht und Dankbarkeit, will uns vor Angst, Hass und Gewalt bewahren und zeigt uns Wege, wie unser Leben gelingen kann."*

Hasida Landau wurde 1926 in Polen geboren, kam 1933 nach Palästina und studierte Grafik in Jerusalem. Seit 1949 lebte sie im Kibbuz Shluchot im Norden Israels, wo sie 2017 starb.

Ihre Werke erzählen von einer Stimme, die immer wieder in das Leben einzelner Menschen spricht. Wir können in Hasida Landaus Bildern die Gespräche zwischen Gott und Menschen beobachten und die Gefühle von z.B. Jakob, Hannah, Noomi oder Noah nachempfinden. Jedes ihrer Bilder ist mit einem Bibelvers betitelt und lässt uns in die alttestamentlichen Szenen eintauchen.

Weil wir so begeistert von der Aussagekraft dieser Gemälde und der Idee waren auch außerschulische Kontakte aufzubauen, nahmen wir die Herausforderung einer Kunstausstellung gerne an.

Wir brauchten also einen würdigen Ausstellungsraum, Ausstellungswände, Galeriebeleuchtung, Einladungen, jemanden, der die Ausstellung begleitet und noch sehr viel mehr. Dies alles forderte einige Überstunden und viel Engagement, doch wir haben in kürzester Zeit eine Ausstellung auf die Beine gestellt.

> „Die Themen und nicht zuletzt die Farben meiner Werke sind inspiriert von der unmittelbaren, sichtbaren und geistigen Umgebung, in der ich lebe: es ist die Atmosphäre eines religiösen Kibbuz bei Bet-Shean in der Jordansenke."
> – Hasida Landau

Ein besonderer Höhepunkt war der Festakt zur Kunstsammlung. Vor ca. 100 Besuchern würdigten Bezirksbürgermeister Reinhard Schäffer und Paul Yuval Adam, Kantor der Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld, die Ausstellung auch als wichtiges Zeichen für ein gesellschaftliches Miteinander. Die Krönung dieses Abends war der Vortrag des Sohnes Gadi Landau, der uns seine Mutter mit einigen Anekdoten näher brachte. Herr Lohrbächer, ein langjähriger Freund der Landaus, half uns an einigen ausgewählten Exponaten die theologische Bedeutung der Bilder besser zu verstehen. Nach den Wortbeiträgen ging es in die Ausstellung, die dann noch für einige Wochen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden.

Dieses außerschulische Projekt hat uns sehr bereichert. Wir haben interessante Menschen getroffen, Geschichten der Bibel neu kennengelernt und einige von Hasida Landaus Gemälden begleiten uns auch weiterhin. An der Wand und in unseren Köpfen.

GMeS: „Glaube macht ehemalige Schüler"

Gymnasium Bielefeld Gesamtschule Bielefeld *Karsten Lauenroth*

In unsrem Jubiläumsjahr 2019 haben wir etwas ganz Neues an der GMS begonnen: Wir wollten unsere Ehemaligen zusammenholen. Dazu haben wir über unsere GMS-Homepage ein Eintragsformular erstellt, mit dem man sich mit seiner E-Mail-Adresse in einen Verteiler eintragen kann[1].

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums haben wir schnell über 400 Namen und Mailadressen erhalten. Und deshalb wurde der Ehemaligennachmittag[2] auch eine wunderbare Angelegenheit. Es war sehr schön, Leute aus nahezu allen GMS-Generationen wieder zu treffen.

Der Kontrast zwischen den manchmal speziellen Erinnerungen und den interessanten Persönlichkeiten, die nun vor einem standen, war oft sehr spannend, wenn bspw. ein damals „sehr lebhafter Schüler" mittlerweile im Ordnungsamt Bielefeld in leitender Funktion ist. Wir stellen uns dann gerne vor, doch ein bisschen mit dem Werdegang unserer Alumnis[3] zu tun zu haben.

Inwieweit die Schülererinnerungen an ihre ehemaligen Lehrer mit dem jeweils aktuellen Erscheinungsbild derselben kontrastieren, war schwer zu erkennen. Denn taktvolle Höflichkeit war mittlerweile weitgehend gereift.

Unser vergangenes Halbjahr an der GMS war so außergewöhnlich, dass wir mit unseren Ehemaligen keinen wirklichen Kontakt mehr aufgenommen hatten. Das muss und wird sich ändern. Wir werden eine Umfrage starten, welche Wünsche und Ideen unsere Ehemaligen für unser Netzwerk haben.

Die mittlerweile gut 550 Personen unserer Liste dürfen dafür gerne noch mehr werden.

1 *Das geht auch jetzt noch: Gehe zur Gesamtschule- oder Gymnasium-Seite und klicke unten auf den Link „Alumni/Ehemalige".*
2 *am 05. 10. 2019 im Rahmen der Jubiläumsfeier*
3 *lateinisch Zöglinge*

UMZUG INS NEUE GRUNDSCHULGEBÄUDE

Grundschule Bielefeld *Heiner Böcking*

Nun ist es soweit. In den Sommerferien 2020 wird die Grundschule am Lipper Hellweg in das neue Gebäude umziehen. Hierzu wurde ein Umzugsunternehmen beauftragt, die Möbel und Materialien in das neue Gebäude zu bringen, damit wir pünktlich zum neuen Schuljahr die Räume einrichten und die Schüler erwarten können. Viele Räume sind schon fertig oder werden in den nächsten Wochen noch fertig gestellt, so dass wir alle Klassenräume beziehen können.

Die Vorfreude der Kinder auf die neuen Räume ist sehr groß. Ganz besonders freuen sie sich natürlich auf die Klassenräume mit den angrenzenden Nebenräumen. Aber auch die anderen neuen Räume, wie Kunstraum, Musikraum oder Bibliothek werden mit Sicherheit schnell von den Kindern mit Freude angenommen werden.

Wir als Lehrer freuen uns natürlich auch sehr auf das neue Lehrerzimmer. Hier werden ganz bestimmt viele konstruktive Gedanken gewälzt werden. Die ein oder andere lustige Begebenheit darf da natürlich nicht fehlen. Das Sekretariat wird für die Eltern wieder besser erreichbar sein und auch das Büro der Schulleitung befindet sich wieder in unmittelbarer Nähe zum Lehrerzimmer. Wir warten gespannt auf die nächsten Schritte und den Abriss des alten Gebäudes und wünschen allen Beteiligten gutes Gelingen. Ein ganz großes Dankeschön an alle Bauarbeiter für euren Einsatz.

hello

Vielleicht sind Sie ihnen schon mal auf dem Schulhof begegnet, oder sie tauchen in den Geschichten Ihrer Kinder auf – die neuen GMS-Mitarbeiter. Und obwohl manche schon über ein Jahr bei uns sind, wollen wir sie hier gerne noch einmal vorstellen.

Wir freuen uns immer wieder über neue Gesichter und wünschen allen eine segensreiche Zeit in den Georg-Müller-Schulen. Es können noch so viele Geschichten erzählt werden…

Grundschule Steinhagen

Karin Hoffmann
Förderlehrerin

Lätitia Dyck
Förderlehrerin, OGS-Mitarbeiterin

Hendrik Roos
Klassenlehrer

Grundschule Bielefeld

Ameli Mathis
FSJlerin

Carina Sudermann
Schulsozialarbeiterin

Miriam Peter
Studentin Sonderpädagogik

Rahel Harms
Studentin Sonderpädagogik

Esther Hein
Vertretungslehrerin

Stefan Bieniek
Vertretungslehrer

Esther Klassen
Lehramtsanwärterin

Nadine Kaschke
Lehramtsanwärterin

Rafal Suda
Lehrer

Simon Hildebrandt
OGS-Leitung kommissarisch

Carolin Wolf
OGS, praxisintegrierte Erzieherausbildung

Joel Dürksen
OGS-Mitarbeiter

Melissa Schellenberg
OGS, praxisintegrierte Erzieherausbildung

Lydia Neufeld
Vorschulmitarbeiterin

Bettina Klassen
Vorschulmitarbeiterin

Gymnasium Bielefeld

Lavenia Margret Pauls
Praxissemesterstudentin, Chemie & Sport

Dr. Víctor Morales
Lehrer für Religion, Philosophie & Spanisch

Elke Reimer Funk
Referendarin, Pädagogik & Deutsch

Simon Bolduan
Lehrer für Biologie & Sport

Gesamtschule Bielefeld

Wanda de Rijke
Sekretärin

Maëlle Reber
Lehrerin für Französisch

Olga Görzen
Lehrerin für Englisch, Klassenlehrerin der 8c

Sie haben auch Interesse an der GMS zu arbeiten?
Bewerben Sie sich!

bewerbung@gms-net.de

Müller

ALLE MÜLLER-AUSGABEN KÖNNEN AUCH DIGITAL AUF
WWW.GMS-NET.DE
GELESEN WERDEN.

IMPRESSUM

Herausgeber: Georg-Müller-Schule Trägerverein, Osningstraße 40, 33605 Bielefeld, 0521 / 30 43 88 67, traegerverein@gms-net.de

Redaktion: Michael Pieper, Stefan Vornholt, Schulleitungen, **redaktion@gms-net.de**

Gestaltung: Sara Pieper

Erscheinungsart: halbjährlich

Die Zeitschrift kann unentgeltlich angefordert werden: **redaktion@gms-net.de**

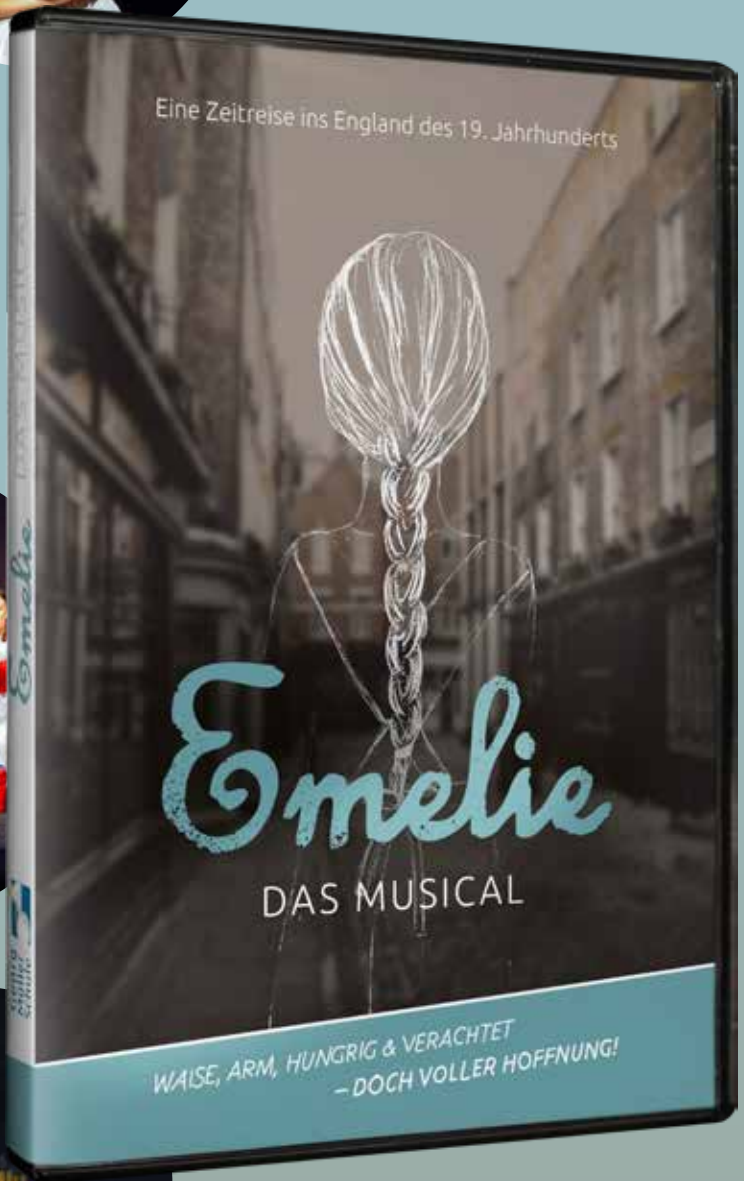
Georg Müller Schule

SPENDENKONTO

Förderverein der Ev. Bekenntnisschulen Georg Müller Schule

Kontonummer: 11 368 925
BLZ: 480 501 61 (Sparkasse Bielefeld)
IBAN: DE19 4805 0161 0011 3689 25
BIC: SPBIDE3BXXX

DAS MUSICAL VON SCHÜLERN DER GMS



nur 5,00 €

DVD erhältlich im Sekretariat der Gesamtschule

Glaube macht Schule

Georg Müller Schule
Gesamtschule Bielefeld